

# Die verbindende Kraft der Musik

### Werler Madrigalchor ist bei einem bemerkenswerten Festival in Halle mit von der Partie

**WERL** • Im Rahmen des Festivals „Weite wirkt“ der evangelischen Kirche von Westfalen in Halle nimmt der Madrigalchor an der Aufführung des Werkes „The peacemakers“ von Karl Jenkins teil. Die Organisatoren des Festivals haben neben dem Chor Libertas aus Südafrika, der Nordwestdeutschen Piharmonie weitere 1 000 Sänger und Sängerinnen ins Gerry-

Weber-Stadion geladen. Karl Jenkins, ein zeitgenössischer Komponist, nutzt in seinem Werk die allumfassende und verbindende Kraft der Musik. Seine monumentalen und ausdrucksstarken Klangvisionen ziehen Menschen aller Kontinente, Länder und Kulturen in ihren Bann. Sei einigen Jahren widmet sich Jenkins vermehrt sakralen Projekten, die sich jenseits jeglicher religiöser Dog-

matik der verbrüdernden und friedensstiftenden Kräften der Menschheit verschreiben hat. Die großen Friedensstifter unserer Zeit (Gandhi, Mandela, Mutter Teresa, Martin Luther King) liefern mit ihren Schriften, neben Zitaten aus der heiligen Schrift und dem Koran, den Stoff für das Libretto zu diesem Werk.

Der Madrigalchor geht in der Auseinandersetzung mit diesem Werk sowohl musikalisch als auch sprachlich neue Wege. Neben der englischen Sprache bezieht der Komponist viele verschiedene Sprachen ein, um die Sehnsucht nach einem weltumfassenden Frieden auszudrücken. So werden einzelne Passagen des Werkes zum Beispiel in wälisisch oder finnisch, auf

Mandarin oder auch japanisch vorgetragen. Alle Sänger und Sängerinnen freuen sich auf dieses musikalische Großereignis am 7. Mai um 20 Uhr im Gerry-Weber-Stadion im westfälischen Halle. Für interessierte Zuhörer können Karten zum Preis von 15 Euro erworben werden. Genauere Informationen gibt es unter [www.weite-wirkt-festival.de](http://www.weite-wirkt-festival.de).



Die bekannte Showband „Fischers Friends“ spielt heute Abend beim „Tanz in den Mai“ in Westönnen.

## „Tanz in den Mai“

### „Fischers Friends“ spielen in Westönnen

**WESTÖNNEN** • Es gibt am 30. April viele Veranstaltungen, die mit dem Motto „Tanz in den Mai“ werben, aber echte Livemusik, die zum Tanzen animiert, ist dort nicht selbstverständlich. In Westönnen wäre ein Tanz in den Mai ohne handgemachte Musik unvorstellbar. Daher war es naheliegend, dieses Jahr wieder die bekannte Showband „Fischers Friends“ zu engagieren. Die erfahrenen Musiker greifen auf ein großes Repertoire an Musikstücken unterschiedlicher Genres zurück.

„Wir sind froh, helfen zu können“, versicherte Wolfgang Farendla. Man könne sich sehr gut vorstellen, eine weitere Spende folgen zu lassen.

sich also keine Gedanken bei der Abendplanung machen. Neben kalten Getränken und Leckereien aus der Grillbude werden auch wieder fruchtige Cocktails zu günstigen Preisen angeboten. Nicht viele Feste im Kreise Soest können auf eine derart erfolgreiche Geschichte zurückblicken wie der „Tanz in den Mai“ in Westönnen. In diesem Jahr findet die Veranstaltung bereits zum 48. Mal statt.

„Wer Lust auf gute Laune, ausgelassenes Feiern, Tanzen und nette Gespräche hat, sollte sich den Tanz in den Mai heute ab 20 Uhr in der Westönnener Schützenhalle nicht entgehen lassen“, werben die Veranstalter.

## Arbeiten ruhen

### Anlieger der B 1 in Westönnen sind sauer

**WESTÖNNEN** • Die Anwohner sind sprichwörtlich „auf 180“. So schnell wird man hier an dieser Stelle zwar nicht fahren können; aber dass die Fahrbahnarbeiten der ehemaligen B 1 bei Westönnen noch immer nicht abgeschlossen ist, kann Anwohner Udo Mayer nicht nachvollziehen. In der Sache könne es schließlich nicht schnell genug gehen. Fast seit einem halben Jahr müsse man sich nun mit dem Zustand arrangieren. Der Landesbetrieb Straßen NRW bestätigt auf Anfrage, dass nach wie vor Arbeiten an der Straße bei Westönnen ausstehen. Der Grund: Man habe die Erledigung zunächst eingestellt. „Und zwar wegen der Bauarbeiten auf der A 44“, sagt Os-

car Santos, Pressesprecher der Regional-Niederlassung Sauerland-Hochstift von Straßen NRW. Die ehemalige B 1 sei schließlich Umleitungsstrecke für die Autobahn. Daher habe man sie freizuhalten gehabt. Nun aber seien die Arbeiten auf der A 44 so gut wie erledigt. Daher, so Santos, werde „innerhalb der nächsten zehn Tage“ die Arbeit an der L 969 wieder aufgenommen. Gut zwei Wochen würde man für die Erledigung der Restarbeiten inklusive der Markierungen noch brauchen. „Daher wird in gut vier Wochen alles fertig sein“, verspricht der Pressesprecher. Bezüglich der Sichtbehinderungen durch Warnbaken werde kurzfristig ein Mitarbeiter vor Ort eine Überprüfung vornehmen.



## Wallfahrt

Erster prominenter Gast der am Sonntag beginnenden Wallfahrtsaison ist Weihbischof Wilfried Theis aus Xanten, der um 10 Uhr das Festhochamt zelebrieren wird. Bis zum Abschluss am 1. November rechnen die Franziskaner im drittgrößten deutschen Marienwallfahrtsort wieder mit mehr als 100 000 Pilgern • di/foto: dpa

## Ü-47-Party in der Scheune

**WERL** • Es gibt kuriose Feten im Land – aber eine Ü-47-Party dürfte zumindest in Werl noch nicht im Angebot gewesen sein. In diese Lücke stoßen heute Abend die Schützen der 3. Kompanie, die ab 19.47 Uhr zur Party in die Schützenscheune laden. Der Eintritt beträgt 4,70 Euro, das Getränk kostet 94 Cent, jede Wertmarke 47 Cent.

## Lions finanzieren Flüchtlingsprojekte

### 5 000 Euro als Erlös der Gala im Februar wurden gestern dem Bürgermeister übergeben

Von Tobias Gebhardt

**WERL** • Anlässlich seines 40-jährigen Bestehens hatte der Werler Lions-Club im Februar zu einem „Besonderen Abend“ in die Stadthalle eingeladen. Besonders war auch das erwirtschaftete Ergebnis dieser Gala: 5 000 Euro. Diese Summe wurde gestern im Rathaus symbolisch übergeben.

Das Geld wird in verschiedene Projekte in der Flüchtlingshilfe vor Ort fließen. Genauer: in das „Werkstatt-Konzept“. Lions-Präsident Wolfgang Farendla und sein Club-Kollege Heinz-Wilhelm Balmann ließen sich im Büro von Bürgermeister Michael Grossmann über die aktuellen Angebote in der Hellwegstadt informieren. Fachbereichsleiterin Iris Bogdahn freute sich über die großzügige Spende und darüber, dass

das Projekt bereits „richtig gut angefallen“ sei. Benna Uhlenberg und Michael Trojan, die sich in der Flüchtlingshilfe engagieren, gewährten Einblicke in ihre Arbeit. Trojan sprach von „Hilfe zu Selbsthilfe“, ist in der „Fahrrad-Werkstatt“ aktiv. Daneben existiert eine „Garten-Initiative“.

In Zukunft sei es denkbar, die Angebotspalette noch zu erweitern. So schwebt den

Initiatoren eventuell eine „Nährgruppe“ vor. Außerdem ist man auf der Suche nach einem Ehrenamtlichen, der sich vorstellen könnte, Flüchtlingen Verkehrsregeln näher zu bringen. Stichwort: „Fahrradführerschein“.

„Wir sind froh, helfen zu können“, versicherte Wolfgang Farendla. Man könne sich sehr gut vorstellen, eine weitere Spende folgen zu lassen.



Großzügig zeigen sich die Mitglieder des Werler Lions Clubs, die den Erlös ihres „Geburtskonzerts“ in Projekte der Werler Flüchtlingshilfe investieren; 2.v.l. der amtierende Präsident Wolfgang Farendla. • Foto: Gebhardt

## Angeklagter bestreitet Vorwurf der Bedrohung

### 33-jähriger Werler wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu einer Geldstrafe von 1 600 Euro verurteilt

**WERL** • Ein 33-jähriger Werler wurde vom Amtsgericht Werl wegen gemeinschaftlichen Diebstahls zu einer Geldstrafe von 1 600 Euro verurteilt. Er wurde beschuldigt, mit einer anderen Person im Dezember 2014 aus einem auf der Hammer Straße abgestellten Lkw zwei Navis und eine Brille gestohlen zu haben. Außerdem haben beide eine Zeugin bedroht, wenn sie

eine Aussage mache. Dem Angeklagten wurde weiter vorgeworfen, im April 2015 in seiner Wohnung Betäubungsmittel – und zwar zwei Tütchen mit Kokain und ein Tütchen mit Marihuana – besessen zu haben.

Der Mann hat den Diebstahl und den Besitz der Betäubungsmittel zugegeben, die Bedrohung aber nicht. Laut Anklage habe sich die Zeugin von beiden jedoch be-

droht gefühlt, da ihr gegenüber die Worte „dann bist du tot“ gefallen waren. Sie habe daher Angst gehabt, da sie zusammen in einem Haus gewohnt haben. An den Diebstahl könne sich die Zeugin nicht mehr genau erinnern. Sie habe jedoch gesehen, wie beide Personen frühmorgens, sichtbar angetrunken, draußen gestanden hätten. Richterin Sutrop teilte mit, dass das Verfahren gegen den

anderen Beschuldigten vorläufig eingestellt worden sei. Die als Zeugin geladene Frau war zur Verhandlung nicht erschienen. Die Richterin verständigte daraufhin die Polizei, um sie und den anderen Beschuldigten vorführen zu lassen. Die Polizei teilte mit, dass die Zeugin bis Mitte Juni krankgeschrieben wurde an der Arbeitsstelle und in der Wohnung nicht

angetroffen. Die Richterin erklärte nach Ende der Beweisaufnahme, dass das Verfahren auf den Vorwurf des Besitzes von Betäubungsmitteln beschränkt werde. Sie verurteilte den Mann für diese Tat zu 40 Tagessätzen von 40 Euro. Beide Seiten erklärten, auf die Einlegung von Rechtsmitteln zu verzichten. Das Urteil wurde damit sofort rechtskräftig. • wl

— Anzeige —

**Willkommen beim besten BIO-Wein-Produzenten 2015**

**G & M MACHMER WEINGUT**

**WEIN-ERLEBNISSTAGE 2016 in Soest am Samstag, 7. Mai 2016 - 10:00 bis 18:00 Uhr Sonntag, 8. Mai 2016 - 10:00 bis 16:00 Uhr**

**Weinhaus Machmer**  
Jakobstraße 62 · 59494 Soest  
[www.weingut-machmer.de](http://www.weingut-machmer.de)

## Bechtheimer Winzer bekommt Ehrentitel von AWC Vienna als Top-Bio-Produzent 2015

**BECHTHEIM** • Das Weingut G. und M. Machmer ist traumhaft gelegen, mitten im Weinberg, hoch über der Rheinebene in der Top-Lage „Im Rosengarten“. Die alteingesessene Winzerfamilie, die in fünfter Generation zu den führenden Weinmachern in Rheinhessen zählt und für ihre Erzeugnisse mit zahlreichen Sonder- und Ehrenpreisen überhäuft wurde, hat nun eine weitere Top-Auszeichnung bekommen: **AWC Vienna, die größte offiziell anerkannte Weinbewertung der Welt, zeichnete den Bechtheimer Betrieb mit dem Ehrentitel „Best Bio-Weinproduzent des Jahres 2015“ aus.**

Unter rund 12 000 eingereichten Weinen von 1700 Produzenten aus 40 Ländern behaupteten sich Georg und Markus Machmer souverän und mit höchster Punktzahl in der Kategorie Organic Wine und verwiesen ihre Mitbewerber in die hinteren Reihen. Diese Auszeichnung kommt nicht von ungefähr. „Wir haben nicht nur ein einziges Flaggschiff in unserem Sor-

timent. Wir können mit 60 verschiedenen Sorten im Bio-Weinbereich punkten“, stellt Markus Machmer nicht ohne Stolz heraus. Und an dieser Vielzahl gleichbleibend hochwertiger roter und weißer Kreszenzen kam die AWC-Jury in Wien nicht vorbei und vergab die höchste Durchschnittspunktzahl. Die neuerliche Auszeichnung, die höchste im Reigen von Staatsehrenden, Gold-, Silber- und Bronzemedailien, bestärkt Markus Machmer auf Neue in seiner 2009 getroffenen Entscheidung, den 33-Hektar-Betrieb auf biologischen Weinbau umzustellen.

### Eine Lebenseinstellung

Bio passt zu unserer ganzen Lebenseinstellung“, erklärt er. Mit Ehefrau Mirjam hat er dabei eine überzeugte Befürworterin an seiner Seite. Bewusste Ernährung ist für die Mutter zweier Kinder kein leeres Wort, sondern Küchenalltag. Frische Kräuter spielen bei ihr die gleiche wichtige Rolle wie bei ihrem Ehemann. Anstelle von chemi-

schen Düngemitteln korrigiert Markus Machmer mit Pferdemit und Kräutermischungen den Nährstoffhaushalt in seinen Weinbergen. Er verzichtet auf Herbizide und geht lieber mit der Hacke oder dem Unterstockpflug den Wildkräutern an die Wurzeln. Aufwändige Handarbeit ist in seinem Weingut an der Tagesordnung, was nicht im Widerspruch steht zu den modernsten Verarbeitungsmethoden in seinem Keller. In Edelstahl tanks, auch äußerlich gepflegten Holzfässern und in Barrique-Gebinden reifen Topqualitäten an Weiß- und Rotweinen heran, aber auch Sekt und Schaumweine. Im Machmer-Sortiment von 60 Flaschenweinen findet man sowohl die Klassiker wie Riesling, Müller-Thurgau und Silvaner als auch solche ausgefallene Rebsorten wie die pilzwiderstandsfähigen Rebstocke Solaris, Pinotin oder Cabernet blanc. Für die „chemische Keule“ ist im Weingut G. und M. Machmer also kein Platz. Breiten Raum hingegen nimmt die Liebe zur Natur ein. „Mein Mann mag



Mirjam und Markus Machmer freuen sich über den Preis, mit dem sie ihre Konkurrenten hinter sich gelassen haben.

alles, was grünt und blüht“, lächelt Mirjam Machmer. Und diese Einstellung zur absoluten Natürlichkeit hat das Weingut weit gebracht. Bis hin zur Auszeichnung „Best Organic Wine Producer of the Year 2015“.

Die Winzerfamilie Machmer betreibt in der Jakobstraße in Soest ein eigenes

Weingeschäft, hier sind Sie herzlich willkommen und können das ein oder andere Tröpfchen probieren. An den Wein-Erlebnisstagen haben Sie die Möglichkeit!

Foto: pa/Andreas Stumpf  
Text: von Margit Knab

— Anzeige —